

WEIL DIE NATUR NICHT KÄMPFEN KANN

*Spendenaufwurf und Information des Naturschutzverbandes Niedersachsen – NVN
und der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems – BSH
an alle, denen die Natur am Herzen liegt.*

Fördern Sie den gezielten Schutz unserer gemeinsamen Umwelt, der Natur und Landschaft in Niedersachsen, mit einer Spende. Jeder Betrag ist willkommen, wird umgehend bescheinigt und ist für Sie dann steuerlich abzugsfähig.

Die nachstehend vorgestellten Einrichtungen verbürgen sich für die korrekte Verwendung des anvertrauten Geldes. Als gemeinnützig anerkannte Institutionen unterliegen sie einer regelmäßigen Überwachung durch Finanzämter, Arbeitsämter und Kommunalverwaltungen. Jedermann ist berechtigt, Einblick in die Verwen-

den Erwerb oder die Ein- stellung arbeitsloser, dringend benötigter Akademiker und anderen Personals voran bringen möchte, erreicht das mit seiner Spende auf die entsprechenden Bankkonten. Und noch eines: Alle Verbände, die hier vorgestellt werden, arbeiten unabhängig, überparteiisch, überkonfessionell und sind dem Grundgesetz verpflichtet. Es werden den ehrenamtlichen Mitarbeitern nur geringe Aufwandsentschädigungen, wie für Fahrtkosten und Kopien bezahlt.

Möchten Sie noch mehr wissen über diese Einrichtungen? Dann rufen Sie das jeweils zuständige Büro an – es werden umgehend Unterlagen zugesandt oder Gespräche mit Vorstandsmitgliedern vereinbart. Allerdings arbeiten alle Geldempfänger mit einer minimalen personellen Besetzung – oft sind es Stundekräfte, die nicht jederzeit erreichbar sind. So haben sich die angeschlossenen Naturschutzverbände Niedersachsens geeinigt, die Landesgeschäftsstelle in Wardenburg gemeinsam zu

nutzen, weshalb deren Adressen zwar identisch, jedoch mehrere getrennt arbeitende Büros vorhanden sind. Von hier aus wird im übrigen über schnelle Fernmeldeeinrichtungen ein durchgehender Kontakt zu den Außenstellen und Naturschutzverbänden gehalten.

Es bedarf großer Mittelzuweisungen, wollte man all das in Ordnung bringen, was sofort ohne Schwierigkeiten revitalisiert werden könnte. Denn gebraucht werden nicht nur Frontmäher und Trecker, Anhänger und Pumpen, Kraftfahrzeuge und Boote, Gebäude und Unterstellmöglichkeiten, sondern auch Unauffälligeres in Fülle, ob Werkzeuge, Nägel und Schrauben, Draht, Pfähle, Sensen und Nistkästen oder Bilderrahmen und Stellwände, Büroeinrichtungen und Computer, Projektions- oder Analysegeräte und vieles mehr. Gebraucht werden Mitarbeiter in großer Zahl, die etwa 50 Berufsgruppen angehören.

Zu arbeiten gibt es mehr als genug – die Grenzen setzt allein das Geld. Natürlich auch beim weiteren Ankauf von Lebensräumen. Naturbewusste Mitmenschen, die mit ihrer Spende den Kampf für die wehrlosen, oftmals dem Untergang geweihten Tiere und Pflanzen unterstützen, helfen damit nicht nur materiell, sondern auch ideell. Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen sind gefragt, um das Machbare zügig umzusetzen. Wer der ‚Mitreue‘ verbunden ist, handelt in diesem Sinne und wird durch die Anteilnahme seiner Mitmen-

schen, die aus vielen Gründen nicht aktiv dabei sein können, erheblich unterstützt – gleich ob über eine Spende oder über eine Mitgliedschaft (die formlos erklärt werden kann). Helfen Sie durch Ihre wertvolle Spende, auch über Ihr Leben hinaus – weil die Natur nicht kämpfen kann!



Hydraulikbagger bei der Neugestaltung von Mühlenteichen, Ostritttrum (oben). Frisch ausgehobener Teich mit aufwachsenden Wasser-Pionierpflanzen als Ersatzquartier für Grüne Wasserfrösche am Marschweg in den Wardenburger Huntewiesen (rechts). Schachtelhalmbewuchs und Röhrichte lassen sich durch eine anstauende Wasserhaltung vermehren, so daß neue Brutplätze entstehen, Neuenburg (unten).



dungsnachweise der Verbände zu nehmen. Auch kann sich jeder über den Einsatz seines Geldes informieren lassen.

Wer die nachfolgenden Seiten aufmerksam liest, wird feststellen, daß jede Stiftung, jeder Verein und jede Untergliederung bestimmte individuelle Aufgaben erfüllt. Wer zum Beispiel vorrangige Projekte auf Landesebene fördern möchte, ist bei der STIFTUNG NATUR (Geländekauf) oder dem NVN (Begutachtung von Planfeststellungsverfahren) an den richtigen Adressen. Wer lieber



Umweltstiftung Weser Ems
Kiebitzweg 6
26209 Hatten-Sandkrug
Vertreten durch:

Folker von Hagen
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
Kontakt:

Telefon:
04481/7536

Telefax:
04481/7494

E-Mail:
ag.tewes@t-online.de
Aufsichtsbehörde:

Nds. Minister des Inneren, Regierungsvertretung
Oldenburg

UMWELTSTIFTUNG WESER-EMS



Förderung historischer, vom Aussterben bedrohter Haustierrassen: das Lakenrind; Sellingen (oben). – Übergabe eines Schecks des Dachverbandes Deutscher Mineralbrunnen (10000 DM) im Beisein von Minister Dr. Werner Remmers (CDU) für die Revitalisierung im Einzugsgebiet der Hunte (rechts). Bild: DVD-Mineralbrunnen. Entschlammung eines Mühlenteiches in Bohmte-Hunteburg (unten links). Reicher Wiederaufwuchs des Gefleckten Knabenkrautes in Rethorn/Ganderkesee (unten rechts).



Verbände, Vereine, Gruppen und Initiativen werden ausnahmslos nur dann begünstigt, wenn sie glaubhaft machen, daß sie sich ehrenamtlich und ausschließlich für die Zwecke des Tier- Natur- und Umweltschutzes einsetzen. Die Stiftung kann Grundstücke oder andere zweckdienliche Vermögenswerte entgegennehmen, erwerben, pachten, mieten oder verwalten. Ökologisch nutzbare Grundstücke kann sie Maßnahmeträgern übereignen, verpachten oder zur Betreuung übergeben.

Dem Stiftungsvermögen wachsen eventuelle Zuwendungen der Stifter oder Dritter zu, die aus-



Der Satzung sind folgende Auszüge entnommen: Um Gottes Schöpfung zu erhalten, fördert die Stiftung den Umweltschutz im Raum Weser-Ems. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Finanzierung von Maßnahmen zur Sicherung des Naturhaushaltes und der Verbesserung des Tier- und Pflanzenschutzes, der Umweltvorsorge, des Umweltbewußtseins und der Umweltinformation. Zu fördernde Maßnahmen schließen zum Beispiel ein:

- Anerkennung von Umweltschutzleistungen, besonders junger Menschen, durch Wettbewerbe, Auszeichnungen und Preise.
- Aufzeigen von Möglichkeiten eines besseren Natur-, Umwelt- und Tierschutzes.
- Förderung des Zusammenwirkens von Umweltschutzverbänden mit Wirtschaft, Verwaltung und Politik zum Nutzen der Ökologie.



- Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen einschließlich Auswertung und Dokumentation, von Ausstellungen, Seminaren, Vorträgen.
- Vergabe von Forschungsaufträgen.
- Förderung der Verbraucheraufklärung und von Fachinformation.
- Förderung von Pachtung und Ankauf von Grundflächen durch Träger von Natur- und Umweltschutzmaßnahmen.
- Förderung von Maßnahmen zur Revitalisierung, der Biotopgestaltung und -entwicklung zur Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes von freilebenden Tier- und Pflanzengesellschaften.

Die finanziellen Leistungen der Stiftung sollen, sofern die Stiftung nicht selbst tätig wird, an Maßnahmeträger gehen und einen Grundstock von Eigenmitteln beim Träger voraussetzen. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Stiftungsmitteln besteht nicht.

Unterstützungsfähige Projekte: Schulgarten-Pflege Grundschule (Hundsmühlen, Bild: Holtrup). Artentraining im Video-Ratequiz (Univ. OS/Vechta zusammen mit Schutzgemeinschaft Deutscher Wald), Bestandsaufnahme von Wegeseitenstreifen mit Biologie-Studenten.

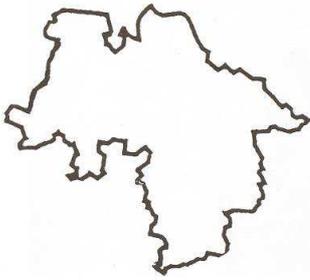


drücklich zur Vermehrung des Stiftungsvermögens bestimmt sind (Zustiftungen).

In den Vorstand und Stiftungsrat können nur solche – volljährige – Personen berufen werden, gegen die kein gerichtliches oder behördliches Verfahren wegen eines Vergehens gegen das Umwelt-, Natur- und Tierschutzrecht eingeleitet war. Falls ein entsprechendes Verfahren gegen ein Vorstands- oder Stiftungsratsmitglied eingeleitet wird, rechtfertigt dieses seine sofortige Abwahl.

Der Vorstand der Stiftung ist verpflichtet, der Stiftungsaufsichtsbehörde – jede Änderung der Zusammensetzung des Vorstandes oder des Stiftungsrates sofort anzuzeigen, – innerhalb von fünf Monaten nach Schluß des Geschäftsjahres eine Jahresabrechnung mit einer Vermögensübersicht und einem Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes einzureichen.





Bau einer Holzbrücke über den Graben für „gelenkte“ Besucher in einem Wiesenvogel-Brutgebiet durch das Technische Hilfswerk. Die rege Benutzung des Naturerlebnispfades zeigt den großen Bedarf in der Bevölkerung. Wardenburg-Marschweg, Hallwiesen-Vorfluter in der Hunte-Niederung.



STIFTUNG NATUR

Stiftung Natur

Adresse: Friedrichstraße 43, 2906 Wardenburg

Telefon: (04407) 5111

Gründung: 1. November 1989 in Wardenburg

Sitz: Wardenburg

Rechtsstatus: Stiftung mit unabhängigem Beirat. Nach dessen Anweisungen übernimmt die BSH als Stiftungsträgerin und Treuhänderin die Verwaltung und Vergabe der Stiftungsmittel.

Räuml. Zuständigkeit: Bundesland Niedersachsen und benachbart liegende Gebiete

Beirat (ehrenamtlich, in Gründung): 5 Mitglieder mit Rektor Gerhard Grönke (BSH) als Sprecher der Stiftung

Mittelverwendung: Das Vermögen einschließlich eventueller Zustiftungen ist ungeschmälert zu erhalten. Dies betrifft vor allem Grundstücke und Immobilien.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Lebensgrundlagen für eine artenreiche Natur und Umwelt. Dies soll insbesondere verwirklicht werden durch geeignete Maßnahmen seitens der Stiftungsträgerin zur Erhaltung, Verbesserung und Entwicklung des Lebensraumes von freilebenden Tier- und Pflanzengesellschaften sowie des Tier-schutzes. Der Aufbau von Biotop-Ver-bundsystemen (Hunte-Jade u. a.) hat Vor-rang auf wissenschaftlicher Grundlage. Einziges Gremium der Stiftung ist der Bei-rat. Er ist ein unabhängiges Organ der Stif-tung, welches die Erfüllung des Stiftungszweckes durch die Stiftungsträgerin kon-trolliert und über die Vergabe der Stiftungs-

mittel beschließt. Der Beirat besteht aus fünf Personen, von denen drei nicht dem Vorstand der Biologischen Schutzgemein-schaft Hunte Weser-Ems (BSH) angehören dürfen. Gewählt werden sie von der Mit-gliederversammlung der Stiftungsträgerin. Die Mitglieder des Beirats üben ihre Funk-tion ehrenamtlich aus. Als Sprecher der Stiftung wurde Rektor Gerhard Grönke (BSH) gewählt.

*Das Spendenkonto der Stiftung Natur lautet:
Landessparkasse zu Oldenburg
Konto Nr. 2015550
BLZ: 28050100*



Perlmutterfalter und andere Schmetterlinge stellen sich ein, sobald wiederbelebte Ruhezo-nen Nahrungspflanzen aufwachsen lassen – auch für fressende Raupen. Bild: Ehrnsberger.



Die flächenhafte Landschaftsentwässerung zwingt dazu, Bäume während Dürreperioden zu wässern. Vom Geländewagen bis zur Wasserpumpe ist ein erheblicher Mittelaufwand erforderlich. Schießstand Wardenburg (oben links). Trockengelegte Hochmoore werden wieder-vernäßt. Senken auch per Hand wie hier für Spezia-listen dieses Lebensraums gestaltet. Wollgras und Sonnen-tau haben sich inzwischen stark ausgebreitet. Kettler Moor in der Anfangsphase (oben Mitte). Planierraupen sind für die Gestaltung größerer Oberflächen unverzicht-bar. Mit ihnen werden sich unerwünscht massenver-mehrende Pflanzen abgeschält, Teiche und Wälle angelegt. Marschweg Wardenburg (oben rechts). Fachtagungen aller naturschutzbedeutsamen Richtungen kommen der Flächenbewilligung und Gestaltung öffentlicher Gelände zugute. Wasser- und Kulturbauingenieure bei der BSH in Wardenburg (links).



Naturschutzverband Niedersachsen

Adresse: Calenbergerstraße 12, Postfach 4360, 3000 Hannover

Telefon: (0511) 18323 oder (04407) 8088

Telefax: (04407) 6760

Gründung: 5. Juni 1983 in Schwarmstedt

Sitz: Hannover

Rechtsstatus: Selbständige rechtsfähige Vereinigung, als gemeinnützig eingetragen (VR 54/83), selbstlos tätiger Dachverband, verfolgt nicht in erster Linie eigennützige Zwecke, anerkannt gem. §29 Bundesnaturschutzgesetz als ein bei Planfeststellungsverfahren landesweit zu beteiligender Verband

Aufsichtsbehörden: Finanzamt Hannover, Arbeitsamt Hannover

Räuml. Zuständigkeit: Bundesland Niedersachsen und angrenzende Gebiete

Büroführung: Dipl.-Geogr. Marianne Klaas

Kassenführung: Steuerberatung Christine Osterhues, Oldenburg

Vorstand (ehrenamtlich): Dr. Remmer Akkermann, Prof. Dr. Hans Oelke, Werner Hamm, Prof. Dr. Siegfried Spierig, Christine Osterhues, Anne-Dore Völkers, Gerhard Grönke, Gisela Brunotte-Streichert

Mitgliedsvereine (mit etwa 10000 Mitgliedern): Aktionsgemeinschaft für Hude (AfH); Aktionsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreis Uelzen; Arbeitsgemeinschaft Umweltplanung Niederelbe (AUN), Buxtehude; Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz Harlingerland, Esens; Arbeitskreis Umweltschutz Norden-Ostfriesland; Biologische Schutzgemeinschaft, Vereinigung für Natur- und Umweltschutz zu Göttingen (BSG); Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH), Wardenburg; Biologische Schutzgemeinschaft Lenne Weser-Leine (BSL), Delligsen; Biologische Schutzgemeinschaft Wümmeniederung und Nebenflüsse (BSW), Rotenburg; Bürgerinitiative für Natur- und Umweltschutz Otterndorf (BIO); Fachgruppe Ökologie Syke; Interessengemeinschaft Grundwasserschutz Nordheide (IGN), Handstedt; Interessengemeinschaft zur Rettung des Vehnemoores (IGV), Husbäke; Naturfreunde Nordheide, Jesteburg; Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück; Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Süd-Niedersachsen, Hollenstedt; Ornithologischer Verein zu Hildesheim (OVH), Alfeld; Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft; Verein für Verhaltensforschung, Ökologie und Umweltschutz (ÖKO-VER), Gifhorn

Mittelverwendung: Gewinne dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden, also vornehmlich auf den Gebieten von Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege, Ökologie und Tierschutz



Eröffnung des NVN-Büros Hannover in unmittelbarer Nähe der Ministerien mit Prof. Dr. Spierig, Dr. Akkermann, Geschäftsführerin Marianne Klaas, Werner Hamm (von links). Bild: Dannowski.



NATURSCHUTZVERBAND NIEDERSACHSEN



Der NVN konnte verhindern, daß dieser besonders wertvolle Steinbruch in Holzminden mit Glasschutt verfüllt wird. Damit sind 10000 Orchideen und ein Brutplatz des Uhu gerettet. Bild: Wechsler (links). Die Mitarbeit des NVN an Niederungs-Schutzprogrammen, zum Beispiel im Allertal oder an der Untereibe, kommt den Standortansprüchen seltener Bodenbrüter wie diesen Sumpfhroreulen zugute. Bild: Großkopf (rechts).



Der Naturschutzverband setzt sich ein für

- die Erforschung von Umwelt und Umweltbeziehungen irdischer Organismen einschließlich des Menschen,
- die Erstellung und Vermittlung von Umweltverträglichkeitsgutachten, Ökokatastern und ökologischen Bestandsaufnahmen sowie für deren Durchsetzung gegenüber verantwortlichen Politikern, Verwaltungen und Institutionen der Wirtschaft,
- die ökologisch orientierte Ausbildung in den Schulen, Hochschulen und Universitäten des Landes,
- die Förderung von Naturbeobachtung und Verständnis gegenüber Umweltfragen in Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen wie Exkursionen, Seminare, internationale wissenschaftliche Kongresse, Jugendlager und Ausstellungen,



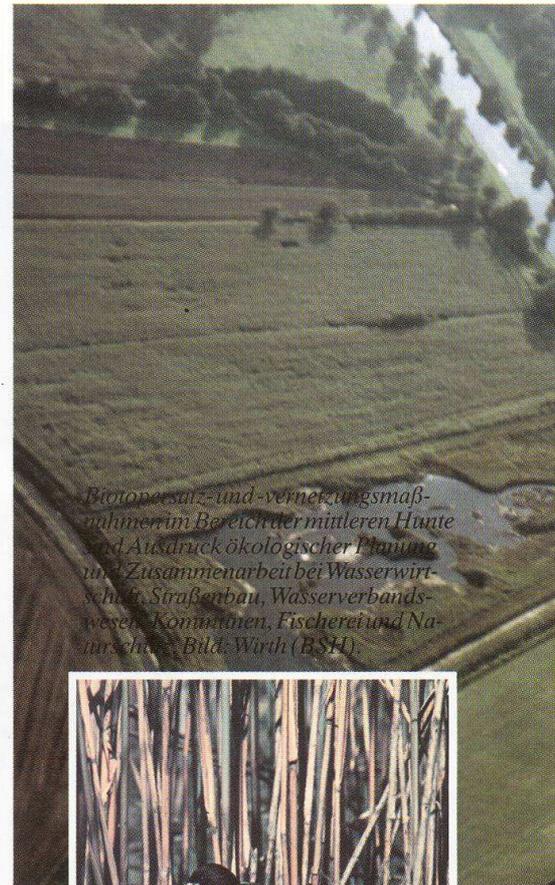
Seminar zum Thema 'Heizen mit Erdwärme' gemeinsam mit dem Niedersächsischen Städte- und Kommunen. Bild: Hoopmann.



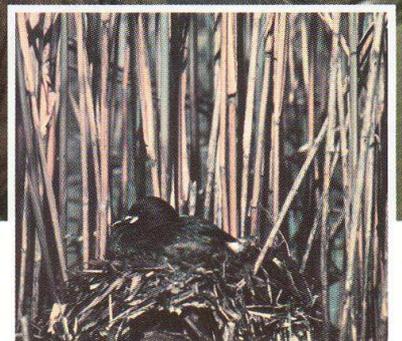
Umweltschutz-Vertreter der GRÜNEN zu Gast in der Landesgeschäftsstelle des NVN in Wardenburg mit Hans Mönninghoff, Elke Schnittger, Dr. Marion Schole und Joachim Musch (von links). Bild: Wöste.

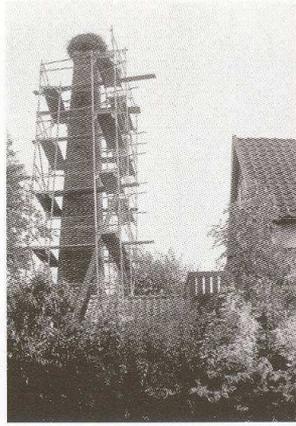


Demonstration revitalisierter Flächen des Ornithologischen Vereins Hildesheim, einer von 19 Mitgliedsvereinen des NVN, im Bereich des mittleren Leinetals.



Biotopeverbund- und vernetzungsmaßnahmen im Bereich der mittleren Hunte und Ausdruck ökologischer Planung und Zusammenarbeit bei Wasserwirtschaft, Straßenbau, Wasserverbandswesen, Kommunen, Fischeret und Naturschutz. Bild: Wirth (BSH).





Gewässer-Rückbau und Artenschutz stehen im BSH-Sanierungsprogramm an erster Stelle. Dauerhafte Flächenstilllegungen sind unverzichtbar. Der baufällige Wäschereischornstein wurde mit Geldern der Bevölkerung, der Mitglieder und einer amtsgerichtlichen Auflage renoviert. Diepholz. Bilder: Umweltamt Hamburg (Freig.), Bredemeyer, Akkermann.



Als Schirmherr war Minister Heinrich Jürgens (FDP) zu Gast auf dem Umwelttag der BSH im Zentrum von Diepholz.

Das Spendenkonto der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems lautet:

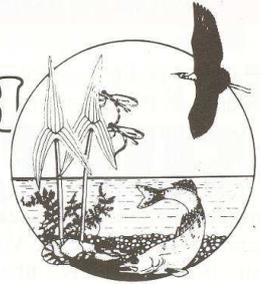
Landessparkasse zu Oldenburg
Konto Nr.: 443044
BLZ: 280 501 00

Spenden werden umgehend bescheinigt.



Unmittelbar nach Fertigstellung begann ein Zwergtaucher (Einschaltbild links, Bild v. Sanden) im Röhricht zu brüten. Eine regelmäßige Entkrautung schafft wieder freie Wasserflächen zum Schwimmen und Tauchen (rechts oben). Freig. d. Bez. Reg. Weser-Ems Nr. 0339/92/19 v. 12. 10. 1989

BSH



Biologische Schutzgemeinschaft

Adresse: Friedrichstraße 43, Postfach 1143, 2906 Wardenburg

Telefon: (04407) 5111; Umweltberatung: (0441) 12294.

Telefax: (04407) 6760

Gründung: 26. Januar 1976 in Vechta

Sitz: Oldenburg

Rechtsstatus: Eingetragener gemeinnütziger Verein (VR 1832), steuerbegünstigt, Empfänger von Geldauflagen, ABM-/ZDL-/BSozG.-/FöJ- u. a. Praktikanten-Beschäftigungsstelle, Arbeitsstelle zur Tilgung uneinbringl. Geldaufl. über Justiz und Landkreise, Förderverein der Universität Osnabrück & Vechta, Mitglied in Deutscher Naturschutzring (DNR), Oldenburgische Landschaft, Ostfriesische Landschaft, LEB

Aufsichtsbehörden: Finanzamt, Arbeitsamt und Oberlandesgerichtspräsident Oldenburg

Räuml. Zuständigkeit: Niedersachsen, insbesondere Raum Weser-Ems

Kassenführung: Reiner Hulsch

Vorstand: Dr. Remmer Akkermann, Rektor Gerhard Grönke, Lebensmittelchem. Dr. Ursula Biermann, Dipl.-Ing. Reiner Hulsch, Dr. Uwe Seeber, Dipl.-Biol. Monika Moritz, Biol. Doris Lehrke, Dipl.-Chem. Dr. Ines Weller, Dipl.-Biol. Josefa Goebel, Anke Boekhoff, Dr. Ulrich Rätth

Beirat: Direktoren Dr. Jan Coring, Dr. Michael Friedrich, Prof. Dr. Wolfgang Schiek, Dipl.-Ing. Rudolf Lehde, Dr. Paul von Lücken sowie Dipl.-Ing. Heinz Gerdes-Röben, Prof. Dr. Bernd Gerken, Bibliothekar Hans-Rudolf Henneberg, Richter Dr. Walter Müller, LOR Dr. Helmut Kleinsteuber, Akadem. Oberrat Dr. Peter-Uwe Klinger, Akademiedirektor Dr. Götz Kneten, Dipl.-Chem. Hans Sperveslage, Akadem. Rat Dr. Herbert Zucchi, Rektor Egbert Kosmis

Geschäftsführung: Klaus Ahlers, Silke Nyul, Loni Schroeder

Mitglieder: etwa 5000, darunter 124 korporativ angeschlossene Vereine als e.V., IG, AK, AG, BI mit über 130000 Mitgliedern sowie Städte, Gemeinden, Schulen

Jahresbeitrag: 42,-/48,- DM, (Stud. 18,-)

Mittelverwendung: Alle Spenden werden für satzungsgemäße Ziele eingesetzt (Natur-/Umwelt-/Tierschutz). Die meisten Abbildungen dieses Merkblatts sind im Rahmen von BSH-Tätigkeiten aufgenommen worden – sie geben einen diagonalen Überblick. Rücklagen werden zur Zeit nicht gebildet, um die einlaufenden dringend benötigten Zuschüsse möglichst innerhalb eines Jahres für zahlreiche Vorhaben zur Wirkung kommen zu lassen.



Mitarbeiter der BSH während eines Betriebsausfluges. Sie sorgen für eine funktionierende Verwaltung, bilden Redaktionen, betreuen Archiv und Bibliothek und geben regelmäßig Auskunft zu Naturschutzfragen.

Existenzbedingung höheren irdischen Lebens ist die Erhaltung fruchtbarer, möglichst giftarmer Böden. Garant dafür sind artenreiche humusaufbauende Lebensgemeinschaften und schonende Bewirtschaftungsmethoden. Dies setzt einen hohen Kenntnisstand über die Vorgänge in lebenden Böden voraus, über Schädigungen durch saure Deposition ebenso wie über Bioindikatoren belasteter Standorte.

BIOSYS hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Wissen über diese Zusammenhänge kontinuierlich zu erweitern, nach Wegen zur praktischen Umsetzung zu suchen und ressourcenfreundliche Techniken zu entwickeln. Wesentliches Forschungsgebiet ist die Bodenökologie mit dem Schwerpunkt Acarologie oder Milbenkunde, da diese Gruppe der sogenannten Mesofauna mit Tausenden von Arten eine wesentliche Einflußgröße der Biomasse im Boden ist.

Aufträge zur Forschung, Analyse und Planung werden schon heute umgehend bearbeitet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Fachfir-

Mikroskopanalysen der Mesofauna, insbesondere aus der Gruppe der jagenden und bodenbildenden Milben, werden ein Arbeitsschwerpunkt bei BIOSYS sein.



men, auch solchen, die auf dem Sektor der innovativen Technik erfolgreich arbeiten und BIOSYS unterstützen.

Nach der baulichen Fertigstellung werden Aus- und Fortbildungskapazitäten angeboten in Labortechnik, Garten- und Landschaftsbau, jeweils mit ökologischem Schwerpunkt, des weiteren Natur- und Umweltschutz, Umweltberatung, Entsorgung, Verwaltung, Holzverarbeitendes Handwerk. Auf eigenen Versuchsflächen werden schnellwachsende Laubholzarten hinsichtlich ihrer Eignung für die Gewinnung wirtschaftlich verwendbarer Biomasse getestet. Als Düngung werden vor allem Komposte aus der anaeroben Vergärung verwendet und auf ihre Wirkung überprüft.



Raubmilbe und Pseudoskorpion als Glieder der Mesofauna, Regulatoren anwachsender Kleinsttierbestände. Bilder: Ehrnsberger.

FORSCHUNGS- & BERATUNGSZENTRUM
FÜR ARTENSCHUTZ, ÖKOSYSTEM-
UND RESSOURCENPLANUNG



Adresse: Am Schlatt (Bauplatz 2 ha, Gewerbegebiet - SW), Postfach 1242, 2906 Wardenburg

Telefon: (04407) 5111/8088 (komm.)

Telefax: (04407) 6760 (komm.)

Gründung: 12. März 1988

Sitz: Wardenburg

Rechtsstatus: Eingetragener gemeinnütziger Verein (VR 1834), das Signet ist ein patentamtlich geschütztes Warenzeichen

Mitglieder: Gemeinde Wardenburg, Universität Osnabrück/Vechta, BSH, NVN, Bremer Umweltinstitut, Oldenburger Ernährungsform, Arbeit und Wissenschaft Osnabrück, Institut f. angew. Bodenbiologie (IFAB) Osnabrück, Verein Hosüne, IL-EX-Ges. f. angew. Ökol., Plantago-Arbeitsgr. f. angew. Ökol. sowie 21 Einzelpersonen

Aufsichtsgremien: Finanzamt Oldenburg, Aufbau-ges. mbH (i.G.), Betriebsges.mBH (i.G.) für den Labortrakt; Anbauten sollen durch Investoren separat geplant werden

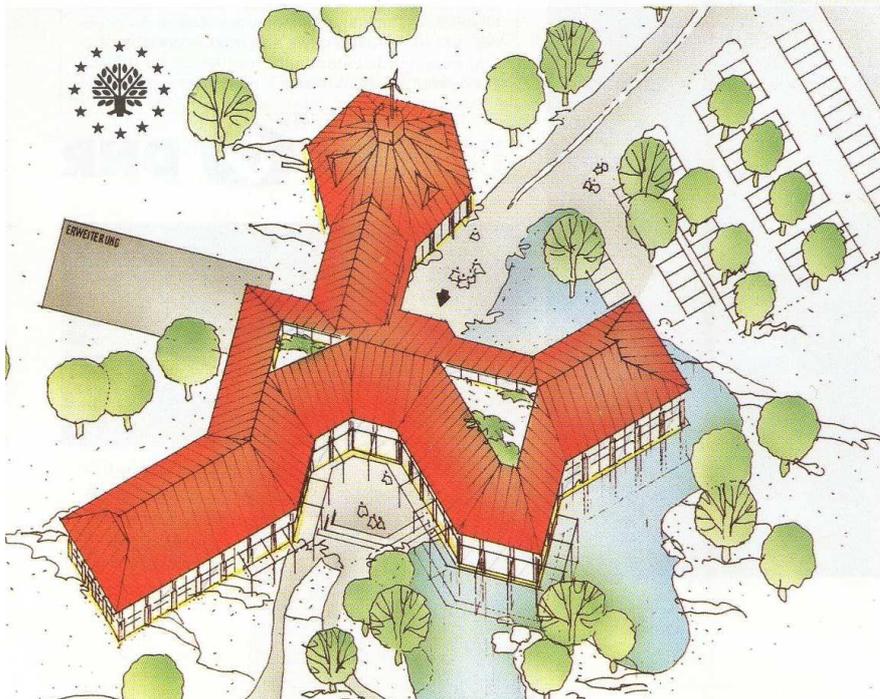
Räuml. Zuständigkeit: Europ. Gemeinschaft, insbesondere Bundesland Niedersachsen

Kassenführung: Dipl.-Ing. Werner Westphal

Vorstand: Akad. Oberrat Dr. Remmer Akkermann, Prof. Dr. Rainer Ehrnsberger, Prof. Dr. Günter Fleischer, Dipl.-Biol. Petra Günter, Prof. Dr. Ekkehard Vareschi, Dipl.-Ing. W. Westphal, Prof. Dr. Alrun Niehage.

Mittelverwendung, Arbeitsgebiete: Die Spenden werden zunächst für die Aufbauarbeiten der Anlage einschließlich der apparativen Ausstattung zur Messung von Umweltschäden, Bodenzustand, Wasserqualität, Arteninventar von Ökosystemen verwendet. Nach Fertigstellung der Gebäude werden die Ausbildungsgänge Gärtner, Ver- u. Entsorger, Fachkraft f. Umweltschutz, Umweltberater(in), Biol./Chem. Techn. Laborant(in), Verwaltungsangestellte(r) gemeinsam mit dem Berufsbildungswerk des DGB angeboten.

Augenblicklicher Stand: Auslaufende Planungs- u. Antragsphase, Baubeginn vorauss. 1990/91. Unabhängig von diesem Bauvorhaben ist ein interdisziplinäres größeres Forschungsprojekt (*Modellhafte Bearbeitung eines ökol. begründeten Sanierungskonzeptes kleiner Fließgewässer am Beispiel der Hunte*) des BMFT/NMU angelaufen.



Internationale Kontakte, insbesondere mit niederländischen und polnischen Instituten, werden auch im Austausch gepflegt (links). Planungsentwurf der Fa. IFAS zu BIOSYS.

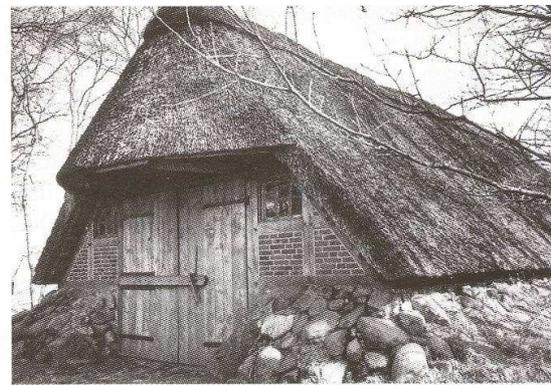


Orientierende Wasseranalyse vor Ort (links). Erste systematische Infrarotcolorflüge der BSH in Niedersachsen über dem Landkreis Aurich. IRC-Bild: Lütetsburg, Kolde (Freigeg.).

Hans-Plesch-Stiftung ‚Lethe-Heide‘

Notariell beurkundet wurde am 2. Dezember 1981 die ‚Hans-Plesch-Stiftung Lethe-Heide‘, eine von der BSH treuhänderisch verwaltete Einrichtung, benannt nach dem verstorbenen Stifter Hans Plesch. Heute gehören aus seiner Familie Jörg, Gerd und Meike Plesch (Oldenburg/Hamburg) dem Beirat an. Ein Landwirt ist als Verwalter und BSH-Regionalbeauftragter eingesetzt. Der Beirat besteht aus 7 Personen. Zweck der Stiftung ist die Erhaltung des ursprünglichen Landschaftstyps an der

Lethe bei Bissel. Neben einem Eichen-Birken-Hutewald gehören dazu Feuchtwiesen, Erlbruchwald, Terrassenteich und ein Schafstall, die auch einer späteren Öffentlichkeit zugänglich erhalten bleiben sollen. Die Lethe ist hier noch unverändert erhalten.



Schafstall in der Lethe-Heide

‚Neuer Wald – mehr Leben! Pflanzaktion Baum in Stadt und Land!‘



Buschwindröschen bilden große Polster unter dem schützenden Blätterdach von Laubbäumen.

Die von Waltraud Becker gegründete Initiative ermöglicht die ständige Erweiterung von Gehölzflächen, entweder durch Ankauf oder durch Überlassung. Mit den Spendengeldern werden ausschließlich Bäume und Sträucher verschiedenster Arten gekauft. Dazu gehören auch selten gewordene alte Obst-Hochstammsorten. Das Pflanzgut wird von anerkannten Baumschulen geliefert und ist standorttypisch wie ‚Boskop‘ und ‚Geheimrat Oldenburg‘. Sobald neue geeignete Flächen zur Verfügung stehen, wird Jahr für Jahr weitergepflanzt.

Voraussetzung ist eine schriftliche Verpflichtung der (meist öffentlichen) Grundeigentümer, den Bestand 25 Jahre (oder unbegrenzt) zu erhalten. Damit soll den Waldschäden und -verlusten entgegen gewirkt werden. Die BSH verwaltet das Konto treuhänderisch.

BSH-Jugendarbeit

Die BSH fördert Jugendbildungsmaßnahmen aller Art, sofern sie der Schulung von Artenkenntnissen und dem besseren Natur- und Umweltverständnis dienen. Gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen werden entsprechende Veranstaltungen regelmäßig angeboten: Exkursionen, Seminare, Vortrags- und Gesprächsabende, Zeltlager, Jugendwaldheimaufenthalte, Waldjugendspiele, die Anlage von

Schulgärten und Kleinbiotopen, Ferienpaßaktionen, Aktionen zum Schutz der Flüsse und Bäche sowie sonstiger Ökosysteme, Patenschaften, Ausstellungen und vieles mehr. Hauptkoordinator ist Ralf Hoopmann (Westerstede, zur Zeit bei der BSH).



Neuanlage eines Schulgartens in Delmenhorst unter Anleitung der BSH. Bilder: Oetje-Weber.

BSH-Verlag und Bibliothek

Von bleibendem Wert und als Dokumentation der (ständigen Änderungen unterworfenen) Landschaften Nordwestdeutschlands ist die Herausgabe und Verbreitung von Schriften bedeutsam. BSH und NVN geben über einen kleinen **Selbst-**



verlag – oftmals gemeinsam mit anderen Verbänden – monatlich Merkblätter, Öko-Porträts, Biotopdarstellungen, gelegentlich Monographien und Sonderbände, darunter auch Übersetzungen, zu wichtigen Naturschutzthemen heraus: Schulen aller Art und politische Gremien gehören zu den Hauptzielgruppen. Die Schriften werden erheblich günstiger als vergleichbare Druckwer-

ke, überwiegend zum Selbstkostenpreis, herausgegeben. Sie können – ermäßigt – auch in Klassensätzen angefordert werden. Eingesetzt im internationalen Schriftentausch kommen die Publikationen dem Bestand der öffentlich zugänglichen **BSH-Bibliothek** zugute. Denn etwa 10000 Bände können ausgeliehen werden. Jährlich werden etwa 300 bis 500 neue Titel beschafft. Das ermöglichen Spendengelder und gerichtlich verhängte Geldauflagen. Der **BSH-Info-Versand** bietet zum Selbstkostenpreis etwa 600 Schriften aus der bundesdeutschen Produktion des behördlichen

BSH -Info-Versand

und privaten Naturschutzes an. Ein entsprechender Katalog wird verschickt – wenn Rückporto beiliegt! *Wer die Herausgabe neuer Bitt-Schriften zum Naturschutz unterstützen möchte, überweise auf das Landessparkasse zu Oldenburg, Kontonummer: 443044, BLZ: 280 501 00*

unter dem Stichwort ‚für BSH-Verlag‘, wer die Beschaffung neuerschienener Bücher erleichtern möchte, vermerke

BSH BIBLIOTHEK

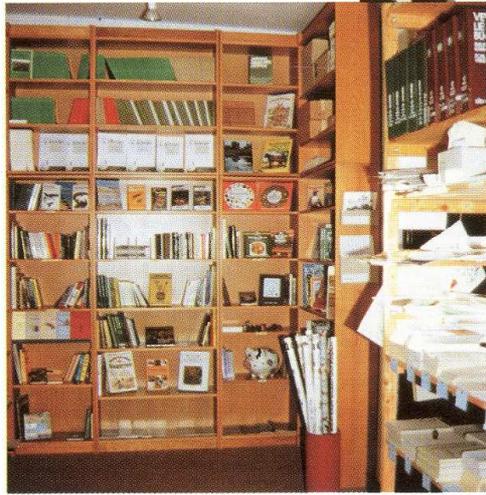
‚für BSH-Bibliothek‘. Die Summen werden quartalsweise eingesetzt. Überzeugen Sie sich einmal persönlich, was in Wardenburg katalogisiert ist, es kann sich für einen gerade erst 13 Jahre arbeitenden Verein schon sehen lassen!

BSH-Buchladen und Versand für NATUR

Um die notwendigen Finanzmittel für Landschaftspflege, Pachten und Neuerwerb aufzubringen, sind Naturschutzverbände auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Darüber hinaus läßt sich das Gute mit dem Nützlichen verbinden. Der kleine BSH-Buchladen, ein anerkannter Buchhandelsfachbetrieb, bietet aktuelle, bewährte Schriften an. Dazu gehören Bestimmungsbücher ebenso wie Gebiets-Monographien, Poster, Aufkleber und UWS-Papier. Im Angebot sind Teichfolien, Nisthilfen und Dritte-Welt-Artikel aller Art. Es werden auch Gehölze aus Baumschulen günstig vermittelt. Außerdem werden Produkte des ökologischen Landbaus, einer Biofleischerei, der Biobäckerei und der alternativen Industrie (Waschmittel) angeboten bzw. Bezugsadressen vermittelt. Wer helfen möchte, sollte bestellen – Kataloge werden auf Anforderung übersandt. Die Preise sind entweder – sofern preisgebunden – dieselben wie im Buchhandel oder aber von Fall zu Fall günstiger, insbesondere bei den eigenen Broschüren. Manches wird gratis geliefert, doch Spenden sind immer gern gesehen (auch wenn davon wenig gesprochen wird).

Welche der angegebenen Konten auch immer eine Spende entgegennehmen, alle Empfänger dienen einem guten gemeinnützigen Zweck. Die Auswahl und damit Festlegung des Verwendungszwecks ist vergleichsweise groß.

Es gibt kaum etwas kostenlos, wenn der Naturschutz tätig wird. Auch macht man sich oft ein unwirkliches Bild von den um-



BSH-Buchladen, eine kleine Bücherstube, die jeden gängigen Titel beschaffen kann.

fangreichen Vorbereitungen, die erforderlich sind, um eine Ausstellung, einen Öko-markt oder Maßnahmen des praktischen Artenschutzes in die Tat umzusetzen. In der Regel sind zahlreiche Telefonate, Vor-Ort-Gespräche, Finanzverhandlungen, aber auch Koordinationen beim Einsatz von Mitarbeitern und Fahrzeugen vonnöten. Dennoch gehören Naturschutzverbände zu jener kleinen Gruppe, die keinen nennenswerten Gewinn macht und jedes neue Projekt, jede Veranstaltung stets von neuem durchplanen und organisieren muß. Daß die Mühe nicht umsonst gewesen ist, beweisen die Dankesworte, die manchmal großzügigen Spenden, aber auch die ebenso wichtigen Beitrittserklärungen als Mitglied. Den Spendern, Helfern und stillen Förderern der genannten Einrichtungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Jeder möge den Fotos entnehmen, wozu das gespendete Geld verwendet worden ist und wird – zum Wohle unserer norddeutschen Landschaft, zugunsten des Erhalts oder Wiederaufbaus ihrer angestammten Pflanzen- und Tierwelt!



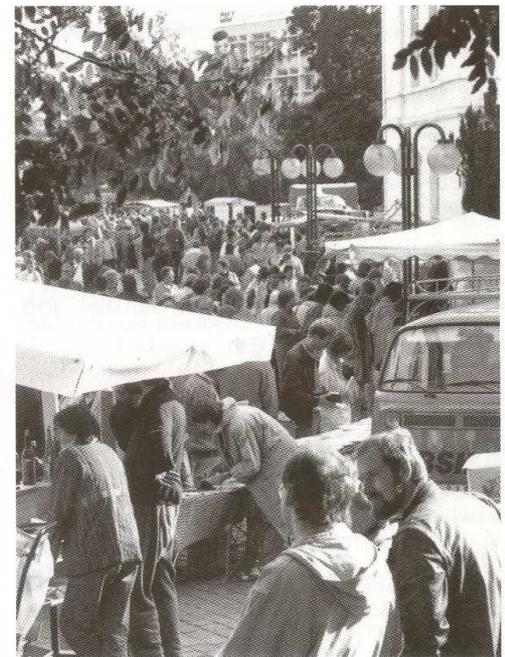
Neuangelegte Steilwand für Uferschwalben und Eisvogel am Iburg-See, eingezäunt zur Abschirmung gegen Zerstörung (oben). Teiche und andere Gewässer in der Obhut der BSH werden schon bald von ruhesuchenden Tieren aufgesucht. Dazu gehören Haubentaucher (Bild: auf dem Nest) ebenso wie Zwergtaucher, Kleintenten und Regenpfeifer. Bilder: Oetje-Weber.



Eine große Auswahl von Nistkästen wird in einer Dauerausstellung als Muster gezeigt, der BSH-Laden verkauft insbesondere selbstgefertigte Höhlen aus Holz sowie Holzbetonfabrikate.



Besuch von Politikern der SPD und Freien Wählergemeinschaft bei der BSH. Sie lassen sich regelmäßig informieren über aktuelle Probleme des Naturschutzes. Hier trafen sich (von links): Bürgermeister Eckhardt Hildebrandt, Geschäftsführer Klaus Ahlers, Dr. Remmer Akkermann, Gymnasiallehrerin Ariane Weltzien (BSH), Dipl.-Ing. Walter Eylers (FWG), die Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Schröder und Hans-Christian Schack sowie der Dipl.-Designer Gerrit Poppenga (BSH).



Die BSH organisierte den ersten Öko-Markt im Weser-Ems-Raum, inzwischen hat der 5. Markt stattgefunden. In den Großstädten wie Oldenburg (Bild: Schloßplatz) und Osnabrück kamen viele tausend Besucher vorbei.